

Sachsewege 85, Julius Keller, Pflanzl. I. B. 85 Nürnberg, Schlossstr. 4, Bad 8811/5903 89, nach „Vollständiges Buch für Männerchor“ Band 1, Verlag Peters-Leipzig, Ansprechern und Bundesfreunde, Gesangsvereine, Liederkrieger Was kann helfen?

Bundesfreund Adam Selberg ein Selbstporträt

Wie die Schriftleitung erst kürzlich erfuhr, vollendete der langjährige Vorsitzende der Gruppe Bamberg des Frankenbundes das siebenste Lebensjahrzehnt, was man kaum glauben will, wenn man den bewußten Franken in Lebensgröße und Lebensbreite vor sich hat. Der am 22. April 1901 in Tübingengemeinschaft geboren war fast ständig Jahre als Verbandspfleger der Bad-Herrenorganisation tätig. Sein Vater, der „Sänger vom Stritzwald“, machte ihn schon frühzeitig mit der fränkischen Heimat vertraut und so ist die Liebe zu Franken und zu fränkischem

ger Bundes-Gruppe, die ihn am 12. Januar 1958 zum 1. Vorsitzenden wählte. Die Wahl war eine glückliche, denn Adam Selberg hat der Bamberger Gruppe mit großem Erfolg vorgesprochen. Beifolgend finden die geschäftlichen Dinge ab, das Leben in der Gruppe war ein sehr reges und vielgestichtiges. In zahlreichen Veranstaltungen wurde der Bundesfreund die Heimat, das Frankenland u. die fränkische Kultur immer wieder nahegebracht. Selberg gab dann die Anregungen oder griff solche mit Stolz für das Miteinander auf. Alters- und Gesundheitsgründe veranlaßten ihn, nach 10-jähriger Tätigkeit den Vorsitz der Bamberger Gruppe abzugeben. Seine Verdienste würdigten die Bamberger Bundesfreunde mit der einstimmig erlogten Erhebung zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied der Gruppe. Der Frankenbund zeichnete ihn mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus. - Der Schriftleiter dankt hier für manches verständnisvolle Wort. - „Frankenland“ wünsch' herzlich alles Gute, Gesundheit vor allem und malen ammen. ☺



Wesen frühzeitig in ihm erwachen. Bereits am 10. Januar 1941 fand er den Weg zum Frankenland. Das Vertrauen der Bamberger Bundesfreunde betrat ihn 1956 zum 1. Vorsitzenden der Bamber-

Alfons Maria Bursi 80 Jahre

Am 10. Juli 1971 konnte Bundesfreund Schütz u. D. Alfons Maria Bursi, Bad Neustadt u. d. Saale, sein 80. Lebensjahr vollenden. Schon nach ersten Lebensjahren am Untermain und in Münsberg kam er als junger Schüler in seine Vaterstadt zurück und bemühte sich besonders um die heimatkundliche Erschließung der fränkischen Blüte und des Grabfeldes durch die Herausgabe von Heimatsbüchern. In zahlreichen Aufsätzen erschloß er wesentliche Quellenmaterial der Archive. Seine Arbeit als Chronist von Bad Neustadt, Herausgeber eines „Suchführers“ von Nixen, Texten Historischer Häuserbücher, die ihm zum Lebensinhalt geworden war, würdigte der Staat 1970 durch Verleihung der Stadtmedaille in Silber. Für die Mitarbeit am Bayerischen Wörterbuch wurde A. M. Bursi 1965 die Julius-Arnold-Schmalzer-Medaille von der Kommission für Mundartforschung

k. d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München überreicht, Mitglied des Frankenbundes wurde der Jubilar, der merckwürdigsten seinen Forschungen leben, noch eher in Bad Nauheim wieder eine Bundesgruppe ins Leben gerufen wurde. Mögen ihm noch viele Jahre heilselichen Ausruhens geschenkt sein!

Bamberg: 21. 9.-Anfang Nov. Ausstellung: Taptaseries von Dirk Hölger (nur für Theaterbesucher im Foyer des L. T. A. Hoffmann-Theaters, 21. 9.-5. 11.) Drei

Graze Künstler stellen in der Neuen Residenz aus.

Heide: 21. - 22. 9. 73 Jahrestagung des Landesverbandes Bayern der Bayer. Gebirgs- und Wandervereine. - 28. 10. 1973 Jahrestagung des Forschungsbereichs Hünich v. V. - 28. 10. 1973 Chorkonzert des Wiedbacher Chorenchors unter Leitung von Hans Tamm, an dem Bannkreuzler Joh. Th. Bittel u. Hermann Kammick. - 2. 12. 1973 Hünichmusik in der St. Laurentius-Kirche zu Großfischach zur Adventszeit.

AUS DEM FRANKISCHEN SCHRIFTTUM

Jahrbuch der Coburger Landesoffnung 1972. Herg. v. d. Coburger Landesoffnung unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg - Gruppe des Frankenbundes -, des Vereins der Historiker der Coburger Landesoffnung u. d. Bayer. Staatsarchivs Coburg. 315 SS. milt. Abbilg.

Unter der verdienstvollen Redaktion von Dr. Georg Jannas kann wieder ein geliebter städtischer Band zustande. Walter Haas „Baugeschichtliche Untersuchungen an der Marienkirche in Coburg“ - Gerhard Kof „Werkzeugen“ von Coburg und Neuses“ - Hermann Fischer / Theodor Wohnhaus „Ahr Ogele in Coburger Land“ - Walter Rapprecht „Der kirchliche Ancehob des Coburger Landes an die Bayerische Landeskirche“ - Will Brune „Friedrich und Wilhelm Savik“ - W. D. Müller-Jahke „Andreas Libavius im Lichte der Geschichte der Chemie“ - Adalbert Brüggemann „Beurteilung über den Fardel von vier Garmischianischen Minierern“ - Klaus Hellmann „Heinrich Hartmann“ - Christian Peschke „Wichtigste Bronzezeitlicher Grabhügelband aus dem Coburger Land“ - Werner Schürwein „Das Güterfeld von Minsdorf“ - Nachruf auf den langjährigen Vorsitzenden der Coburger Landesoffnung Oberst a. D. Hans Appel - Tätigkeitsbericht und Veröffentlichungen der Coburger Landesoffnung und ihrer

Institute - Veranstaltungen kollektiver Vereinigungen Coburgs - Walter Haas beschreibt Grabungsarbeiten, die im Zuge von Restaurierungen 1970 in der Marienkirche möglich waren, erläutert Grabungsberichte, wertet diese schließl. aus, schließt mit einer Konklusion, aber die Wesenszüge erhaltenen Baugroßteils als nicht belibiert. - „Werkzeugen“ verwickelt zwischen 1879 und 1888 der Marbacher Universitätsbibliothekar Georg Winkler zur Erforschung des Laut- und Formelbestandes der deutschen Mundarten. - Grundlage des Deutschen Sprachatlas: Gerhard Kof wendet sie für die Mundartenforschung von Coburg und Neuses - mit Beispielen - nachkündig aus. - Die „Ordnungsgesellschaft“ Franken wird von Hermann Fischer und Theodor Wohnhaus weiter erörtert: III. Teil über 1970 begonnenen stehenden Studien: Aufschreibliches Material, auch mit Skizzen und Zeichnungen; nicht nur für den Ogeleforscher ein Gewinn. - Walter Rapprecht gibt weitere Abhandlung einen Rahmen, der weiter gespannt ist als es, vom Thema her gesehen, zunächst scheinen will. Verfasser erweist sich als Kenner vieler Details, die er mit sinnvoller Selbsteinsparung zusammenstellt. - Will Brune würdigt Leben und Werk eines Coburger Ancehobensfamilie im 18. Jahrhundert, gewisses Zeitbild, interessante Illustration. - W. D. Müller-Jahke gibt